



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

MEDIEN-INFORMATION

30 Jahre Mauerfall und die Erinnerungsarbeit niedersächsischer (Grenz-)Museen

Hannover, 9. November 2019

Für die ältere Generation unfassbar lange her: vor 30 Jahren fiel die Mauer in Berlin. In der Folge öffnete sich auch bald die innerdeutsche Grenze, die Niedersachsen seit 1945 im Osten vom Eichsfeld bis Bleckede an der Elbe von den Nachbarländern trennte. Die Bewohner*innen im niedersächsischen Grenzgebiet haben diese menschenfeindliche Barriere immer als bedrohlich wahrgenommen und gleichzeitig sehnsuchtsvolle Blicke über die martialischen Sperranlagen und die gut gesicherte Elbe als Grenzfluss geworfen. Es ist kein Wunder gewesen, dass es überwiegend Bürger*innen aus dem niedersächsischen Grenzgebiet waren, die Erinnerungstücke bargen und Museen und Sammlungen einrichteten. Allein in Niedersachsen entstanden so zehn neue Museen, das umfangreichste mit dem Zonengrenzmuseum in Helmstedt, dem Ort des wichtigsten Ost-West-Eisenbahn- und Autobahnübergangs.

An der Geschichte Interessierte bargen im Grenzbereich zurückgelassene Relikte aus Ost und West. Grenzpfosten, Maschendrahtzaun, Uniformen von Grenztruppen, vor allem aber Bilder, die die heute nicht mehr sichtbare Situation festhalten. Weitere Sammlungen sind in Konau, Hitzacker, Schnackenburg, Wustrow, Schnega, Brome, Braunlage und Bad Sachsa entstanden, von Duderstadt aus wurde das Grenzlandmuseum Teistungen initiiert. Im März 2016 ist in Friedland, dem Ort des wichtigsten Grenzdurchgangslagers durch das Land Niedersachsen das Museum Friedland eröffnet worden. Eine zunächst in Störy aufgestellte Sammlung mit DDR-Trabifahrzeugen ist heute Teil der Sammlungen des PS-Speichers in Einbeck.

„Der Museumsverband sieht in den Grenzmuseen eine wichtige Institution zur Erzählung unserer Geschichte der Deutschen Teilung ab 1945, ihrer
Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

MEDIEN-INFORMATION

Überwindung 1989 aber auch den Schritten des Zusammenwachsens. Bildern und Erinnerungsstücken in den Museen und Sammlungen kommt dabei große Bedeutung zu“, so Hans Lochmann, Geschäftsführer des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V.

Die Erinnerungsarbeit zur Deutschen Teilung bleibt ein Thema für die Forschung. 2012 wurde ein Forschungsprojekt zur Zukunft der Grenzmuseen der Leibniz Universität und des Historischen Museums mit einer Tagung und dem Blick auf Grenzbefestigungen in aller Welt beendet. Was in Deutschland Geschichte ist, ist in anderen Ländern Europas und der Welt hochaktuell. Der große Unterschied zur innerdeutschen Grenze ist, dass die meisten Grenzzäune das Einwandern verhindern sollen. Aktuell wird im Rahmen eines Projektes der Metropolregion Hamburg nach Wegen der besseren gemeinsamen Vermarktung geforscht.

Ein umfassendes Jahresprogramm aus Anlass des Mauerfalls führt in diesem Jahr das **Zonengrenz-Museum Helmstedt** durch. Seit Anfang des Jahres wurde das Thema bereits in zahlreichen Veranstaltungen und Sonderausstellungen aufgegriffen. Vom 17.11.2019 bis zum 31.01.2020 zeigt das Museum zeitgleich mit dem Kreishaus 1 „**Drei Ausstellungen: 30 Jahre Grenzöffnung und 75 Jahre Kriegsende**“:

- „Der Zweite Weltkrieg in Niedersachsen“ Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Foyer des Zonengrenz-Museums Helmstedt
- „Nachkriegszeit im Landkreis Helmstedt“ die neue Abteilung der Dauerausstellung im Keller des Zonengrenz-Museums Helmstedt, sowie
- Deutsch-deutsche Kunst aus der Zeit der Grenzöffnung und Wiedervereinigung. Aus der Gemäldesammlung der Kulturabteilung (Ankäufe 1990 von der Kunsthochschule Burg Giebichenstein/Halle und Stipendiatenwerke des Landkreises Helmstedt) im Kreishaus 1.

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur
Freie Hansestadt
Bremen



Museumsverband

Niedersachsen und
Bremen e.V.

MEDIEN-INFORMATION

Das **Museum Hitzacker (Elbe)** lädt unter dem Titel „**ZeitenReise – 30 Jahre Grenzöffnung 19889 – 2019**“ zu vier Gesprächsabenden ein, von denen noch zwei Termine im November ausstehen:

- 8. November 2019: Martin Kempe: *Reportagen aus einem unbekanntem Land*. Kurz vor und nach der Wende erschienen Reportagen von dem Journalisten Martin Kempe für die TAZ aus einem unbekanntem Land: der DDR. Er stellt einige davon vor. Wie schnell haben wir den Anfang der Wende 89 vergessen, wie gehen wir damit um nach 30 Jahren?
- 13. November 2019: Inga Millon, Pastorin in Dömitz
„*Nachwendekinder*“ Lesung und Gespräch. Im September erschien Johannes Nichelmanns Buch „*Nachwendekinder*“. Inga Millon, Jahrgang 1989, stellt das Buch vor und bringt ihre Erfahrungen als „*Nachwendekind*“ ein.

Darüber hinaus eröffnet am 10.11. im Museum Hitzacker eine Kabinettausstellung mit dem Titel „*Angekommen – angenommen? Von Ost nach West und umgekehrt – Neubeginn in einem unbekanntem Land*“. Die Ausstellung geht den Fragen nach, wie Menschen im Raum Hitzacker – Amt Neuhaus den Wechsel erlebt haben, wie sie sich im damals Unbekanntem eingerichtet haben, wie sie angekommen sind und ob sie sich heute angenommen fühlen.

Das **Bürgermuseum in Wolfenbüttel** präsentiert unter dem Titel „*Grenzgänger*“ in 21 persönlichen Geschichten „*Wolfenbütteler Lebenswege Ost und West*“. Von Besucher*innen mitgebrachte Alltagsobjekte und -geschichten werden im Bürgerarchiv unter dem Titel „*Der Weg zur Deutschen Einheit*“ gezeigt.

„*Aufbruch nach Europa*“ lautet der Titel einer Open-Air Sonderausstellung, die noch bis zum 15. November auf dem Außengelände des **Grenzlandmuseums Eichsfeld** zu sehen ist. Neben weiteren Veranstaltungen richtet das Museum am Wochenende 9.-10.11. ein **großes Festwochenende**

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Der Senator für Kultur

Freie
Hansestadt
Bremen



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

MEDIEN-INFORMATION

zum 30. Jahrestag der Grenzöffnung mit multimedialer Licht-Kunst
Installation aus.

Der **PS-Speicher in Einbeck** hat anlässlich des 30. Jahrestages der
Grenzöffnung auch das Thema „**Die 80er Jahre bis zum Mauerfall**“ als Teil der
Hauptausstellung aufgenommen. Gezeigt werden mehr als 20 neue Exponate
auf zwei und vier Rädern, die Teil und Sinnbild der 80er Jahre sind.

Hintergrund:

*Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. (MVNB) vertritt die Interessen von
rund 700 Museen in den beiden Bundesländern. Geleitet vom achtköpfigen ehrenamtlich
tätigen Vorstand unterstützt die Geschäftsstelle von Hannover aus die Arbeit des Verbandes:
Schwerpunkte sind die Beratung und Schulung der Museen. Innovative, bundesweit beachtete
Projekte sind das Museumsgütesiegel und die Volontärweiterbildung. Der MVNB wird
institutionell gefördert von den Ländern Niedersachsen und Bremen, weitere Förderer sind die
Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung Niedersachsen.*

Weitere Informationen unter www.mvnb.de

Pressekontakt:

Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.,
An der Börse 6, 30159 Hannover
Agnetha Untergassmair • T +49(0)511 214498-46 •
agnetha.untergassmair@mvnb.de

Die Arbeit des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen